

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 148 (1982)

Heft: 2

Rubrik: Zeitschriften

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zeit- schriften

Schweizerische Militärzeitschriften

Revue militaire n° 11/81: La galère – Le recrutement de notre armée en 1981 – La RMS en 1941 – La défense contre avions de l'infanterie – Les Occidentaux doivent-ils mettre leurs chars de la deuxième génération au rebut? – Menace-t-on la paix en voulant rétablir l'équilibre militaire? –
n° 12/81: La logistique marche avec le progrès – Confusion à propos de jouets – Tout va très bien – La RMS en 1941 – Le combat de nuit des formations mécanisées – Les dangers de l'extrémisme 1930-1936 – Utilisation insolite du guarani dans la compagnie d'observation d'artillerie durant le service actif 1944 – Voyage de la SSO aus Etats-Unis et XM-1.

Rivista militare n° 6/81: 1941-1981 quarantesimo di fondazione del Servizio Complementare Femminile. – Assiucurare la pace: politica o strategia? – I francobolli dei soldati durante i servizi attivi 1914-1918 e 1939-1945. – 23 novembre 1980: La sanità militare in Campania e Basilicata. – Gli esami pedagogici delle reclute di lingua italiana nel 1981. – Secondo raduno dei genieri e visita alle scuole reclute del genio di Brugg nel Ticino.

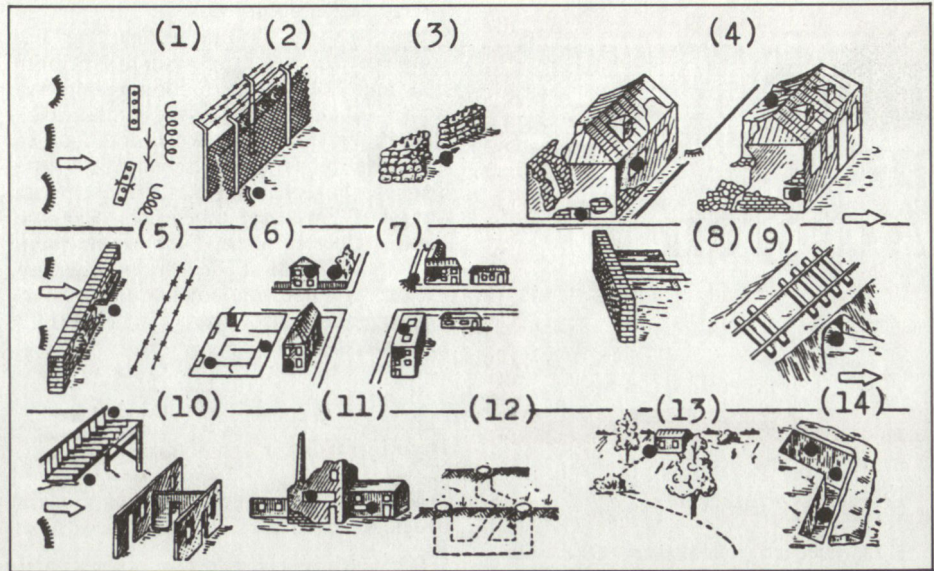
Schweizer Soldat Nr. 12/81: Allzeit zum Friedenskampf bereit – Die Mediation – Angst im Militärdienst – General Ernest Bernadiner – Jagdpanzer, ein aktuelles Problem – US-Gefechtsübung Certain Encounter in der BRD – Verteidigung.

Wojennyi Wjestnik (UdSSR)

Ortskampf

Der Verfasser beschreibt die «Übungs-Ortschaft», die sich ein Truppenteil seiner Streitkräftegruppe aufgebaut hat. Die Skizze zeigt die einzelnen Elemente dieser «Übungs-Ortschaft».

Die Anlage ist mit der notwendigen Zahl von Einrichtungen zur Darstellung auftauchender Ziele sowie mit Roll- und Hängeschienen für bewegliche Scheiben ausgestattet. Zur Orientierung, Zielbezeichnung und Befehlsausgabe sind leicht transportierbare Orientierungspunkt-Attrappen vorhanden. Im Interesse der psychologischen Ausbildung der Truppe wird dafür gesorgt, dass jede Zieldarstellung von der



(1) Drahthindernisse mit Minenfeldern. (2) Norm-Zaun der NATO. (3) Sperre aus Steinen. (4) Halberstörte Häuser. (5) Backsteinmauer mit Durchbrüchen. (6) Kellerräume. (7) Übungs-Ortschaft. (8) Backsteinmauer mit Wassergraben. (9) Eisenbahn- bzw. Strassenbahngeleise mit Wasserdurchlassrohr. (10) Treppenabschnitte und «Labyrinth» (versetzbare Mauer-Attrappen). (11) Fabrik (Durcharbeitung der Elemente des Duellschiessens). (12) Unterirdische Verbindungswege. (13) Beseitigung eines Wachpostens. (14) Grabenstellung zum Handgranatenwerfen. ● = Feuerquellen des Gegners (dargestellt durch Scheiben und Zielpuppen).

Imitation der entsprechenden Schall- und Lichteffekte sowie von eventueller Rauchentwicklung begleitet ist.

Die Anordnung der Übungsobjekte in drei nebeneinanderliegenden Streifen (jeder davon für den Einsatz eines Zuges ausgelegt) erlaubt die Durchführung von Übungen je nach Bedarf im Gruppen-, Zugs- oder Kompanieverband.

Schwergewichte der Ausbildung sind: Beobachten, Tarnen/Maskieren, Schies-

sen, Handgranatenwerfen. Die Übungen können aufgelockert werden durch «Duellschiessen» unter Verwendung von Spiegeln.

Für Flabraketenschützen werden besondere Übungen in der Vernichtung von Luftzielen über Ortschaften durchgeführt. Richt-Lenkschützen und Fahrer üben sich auf dem gleichen Gelände im Einsatz der Schützenpanzer zur Unterstützung der Motorschützen im Ortskampf. es

Soldat und Technik

Militärflugzeuge in den neunziger Jahren

Im neu erschienenen SIPRI-Yearbook 1981 werden die Aussichten für den Export von Militärflugzeugen für die achtziger und die Entwicklungen für die neunziger Jahre beschrieben. Es wird davon ausgegangen, dass mindestens 5000 neue Kampfflugzeuge bestellt werden. Das gesamte Auftragsvolumen wird, einschliesslich Ersatzteile und Industrieunterstützung, auf 100 Milliarden Dollar geschätzt. Die Anteile der verschiedenen Flugzeugarten werden wie folgt angenommen:

- 16% für leichte Schul- und Kampfflugzeuge wie Hawk, Alpha Jet und Macchi 339,
- 25% für Luftunterstützungsflugzeuge wie Harrier,
- 36% für grössere Luftangriffsflugzeuge und Luftüberlegenheitsjäger wie F-16 und F-18,
- 23% für komplexe Mehrzweckflugzeuge wie F-15 und die schwedische Viggen.

Die in den achtziger Jahren laufenden Neuentwicklungen sind begrenzt. Sie umfassen:

- das AFTI-Programm in den USA (Advanced Fighter Technology Integration). Auf der Basis der F-16 sollen höhere Manövriertfähigkeit, digitale Flugsteuerung

und ein integriertes Flug- und Waffenkontrollsystem untersucht werden,

- das FX-Programm für den Export. Die Entwicklung umfasst ein Flugzeug mittlerer Technologie. Bewerber sind die Hersteller von F-5G und F-16/79,

- das Eurofighter-Programm, mit dem sich die britischen und französischen Vorstellungen mehr zu einem Luftangriffsflugzeug als Nachfolger der Jaguar und die deutschen mehr zu einem Nachfolger der Phantom als Luftüberlegenheitsjäger richten. Die Beschaffungszahlen liegen bei 300 für Deutschland und je 200 für England und Frankreich. Sollte sich Italien noch anschliessen, würde sich das Gesamttotal auf 1000 Flugzeuge erhöhen. Kommt keine multinationale Entwicklung zustande, wird jede Nation gezwungen sein, Eigenentwicklungen anzustreben.

Der Bedarf an militärischen Hubschraubern in den achtziger Jahren wird auf 15000 Einheiten geschätzt. Allein das Blackhawk-Programm, das auch in der Schweiz evaluiert wurde, umfasst eine Produktion von 1107 Hubschraubern bis 1986.

pa ■